Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein solches von Fr. 29,945. Der Jahresumsatz beiber Kassen beträgt gegen eine halbe Million.

Der Maurerstreit in Basel nahm einen größern Umfang an. Die Arbeit ist auf fast allen Bauplägen eingestellt worden. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind von der Regierung die umfassenbsten Magnahmen getroffen, so ist die Feuerwehr zur Unterstügung der Polizei herangezogen worden. Das Polizeidepartement hat an die Streikenden einen Aufruf erlassen, worin es sie zur Auhe und Ordnung mahnt.

— Gine Versammlung von Meistern hat im "Storchen" beschlossen, einen erneuten Vermittlungsversuch der Regierung abzulehnen. Alle Arbeiter, die im Laufe des 6. Mai die Arbeit nicht wieder aufnehmen, sollen entlassen werden. Der größte Teil der Maurer arbeitet wieder. Diejenigen, die noch streiken, ziehen vor die verschiedenen Bauplätze und suchen ihre arbeitenden Genossen abwendig zu machen, jedoch meistens ohne Ersolg.

— Am Sonntag hielten die Maurer, 1200 Mann, eine Bersammlung zur Beiterberatung. Es wurde bei ziemlich ruhiger Berhandlung beschlossen, Zuzug von außen zu verhindern, dagegen den Erlaß der Polizeidirektion zu achten und die weiterarbeitenden Maurer nicht an der Arbeit zu stören. An diesem Beschlusse mag wohl der Umstand mitgewirkt haben, daß sämtliche vier Feuerwehrkompagnien zur Berstärkung der Polizei einberufen worden sind.

Diefe Beranftaltungen, von denen man nicht behaupten kann, sie seien zu früh getroffen worden, haben Herrn Bullichleger in ber letten Maurerversammlung zu bem Ausspruch veranlagt, die jogenannte gute Befellichaft lechze barnach, Arbeiterblut fliegen zu feben, an welche Bemeinheit Ermahnungen zur Ruhe angeschloffen wurden. Die Stellungnahme der Bevölkerung in ihrer Maffe gegen die Bewegung läßt sich aber leicht erklären. Bunächst hat man in ben letten acht Jahren eine Zunahme der Baupreise um 10 bis 15 Prozent fonftatiert und fieht in der Lohnerhöhung tein Mittel, diese Steigerung zu hemmen. Steigen aber bie Baupreise, so steigen auch die Mietzinse u. s. w. Wenn nun im Allgemeinen einem richtigen Maurer gerne ein Lohn von Fr. 5 zugestanden wird, so will man diese Fr. 5 nicht als Minimallohn aufgefaßt miffen und benfelben jedem halbwüchfigen Burichen zuerkennen. Dies aber ift gerade ber Buntt, mo die Italiener gerne einseten murben, die weniger per Ropf, als per Trupp, per Camaraba engagiert werden. Burichen, die erft als 12jährige den Pflaftertübel, als 13jährige die Steine tragen, wollen 14 und 15jährig als Maurer gelten und wie gelernte Maurer bezahlt fein. Das von ihnen gelieferte unegale Mauerwerk schädigt wieder bie andern Sandwerker, als Gipfer, Schreiner u. f. m., und daher der Wiberwille gegen diese Maurerzuchtanstalten. Als bann auch nach bem 1. Mai die Streiker mit Fahnen, Musik und Lärm bie Stadt durchzogen, lehnte sich ber nüchterne Bolfsgeist, und als sie andere Arbeiter von der Arbeit abhielten, ber Gerechtigfeitsfinn bagegen auf. Man wollte bas Krakehlen gur Arbeitszeit nicht; man mißbilligt ben ausgeübten Zwang, und man begrüßt bie Bublikation ber Regierung. Das ist bas "Lechzen nach Arbeiterblut" in der Phantafie des herrn Bullichleger.

— Der Streik der Maurer in Basel wurde am 8. Mai beendigt. In der zweiten von Regierungsrat Reese präsibierten Bermittlungskonferenz wurde der Lohn für tüchtige Arbeiter auf 5 Franken festgesetzt, eventuell noch mehr. Diese Lohnausbessserung soll namentlich den verheirateten Niederzgelassenn zu Gute kommen. Bei geringern Arbeitern und Handlangern haben die Meister den Lohn kestzusetzen. Zur Nachgiebigkeit mag hauptsächlich der Umstand die Meister bewogen haben, daß ein Generalstreik geplant war, falls dieselben den Wünschen der Arbeiter nicht Rechnung tragen sollten.

Ratholische Gesellenvereine. Ende April fand in

Luzern die Centrassonserenz der schweiz. Gesellen-Präsibes statt, an welcher 18 Präsides katholischer Gesellenvereine teilnahmen. Nach den Ausführungen des Hrn. Centraspräses, P. Augustin Smür, bestehen zur Zeit 29 katholische Gesesellenvereine in der Schweiz mit 1100 Aktiv- und 2288 Shrenmitgliedern. Das Bereinsvermögen aller Sektionen zusammen beträgt an Kapitalien Fr. 69,063, an Inventar Fr. 56,011 und an Krankenkassenwögen Fr. 5703, zusammen Fr. 130,777. Die Aktivmitglieder haben in der Bereinsparkasse Fr. 74,011, per Mitglied also Fr. 70.

Bericht über neue Batente.

Mitgeteilt durch das Intern. Patentbureau von heimann u. Co. in Oppeln. (Auskünfte und Rat in Patentsachen erhalten die Abonnenten dieses Blattes gratis.)

Auf ein Wertzeug zum Ablösen von Fensterkitt hat unter der Ar. 79927 Herr Audolf Radler in Jegesbar (Ungarn) ein Patent erhalten. Der Begenstand ber vorliegenden Erfindung ift ein Bertzeng, mit deffen hülfe hart gewordener Fenfterkitt abgelöft werden fann. Der Briff bes Werkzeuges ift auf beiben Seiten mit Blatten bekleibet und mit zwei fich freugenden Durchbrechungen versehen. Um unteren Ende des Wertzeuges ift ein recht= winklig vorspringender Unsag angebracht. Das mit einer gefrümmten Schneibe versehene Meffer ift an ber Borberseite ber U-formig gebogenen Sulfe mittelft Schrauben befestigt. Un ben beiben Seitenflächen ber Bulfe find Ginschnitte angebracht. In bem einen Ginfchnitt wird eine mit Flügel= mutter versehene Schraube geführt, mahrend in ben anderen Ginichnitt bie aus bem Ausichnitt bes Briffes herausragenben Enden einer in bem Musichnitt verschiebbaren Blatte ein= greifen.

Diese Platte ist mit Muttergewinde versehen für eine Schraube, die mit ihrem vorderen Ende in der Hulse drehbar befestigt ist.

Um das Messer gegen den Anschlag zu verstellen, ist es ersorderlich, die Flügelmutter zu lösen, worauf man die Hülse mit dem Messer auf die gewünschte Entsernung nach oben oder nach unten verschieben kann. Durch Anschrauben der Mutter wird das Messer in der gewünschten Lage fest-gestellt.

Das Einstellen des Messers für verschiedene Dicken des Fensterkittes erfolgt mittelst der Schraube. Nach Lösung der Flügelmutter kann das Messer dem Griff genähert bezw. von demselben entsernt werden. Durch Festschrauben der Flügelmutter wird das Messer dann wieder festgestellt. Das Ablösen des Kittes erfolgt in der Weise, daß man das Werkzeug an dem Fensterrahmen entlang führt, wobei das Messer in den Kitt eindringt und denselben ablöst.

Bericiebenes.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896. (Mitgeteilt.) Das Centralfomitee hat in seiner Sigung vom 4. Mai die Brüfung des Berkaufsreglementes fortgesett und in definitiver Abstimmung das Reglement für das Preisgericht als Ganzes angenommen.

Es beschioß im Ginverständnis mit Herrn Bundesrat Deucher, dem Präfibenten der schweizerischen Ausstellungsstommission, diese Kommission auf Samstag den 25. Mai, morgens 9 Uhr, in die Aula der Hochschule nach Genf einzuberusen. Die Tagesordnung für diese Sitzung ist wie folgt festgestellt worden: 1) Geschäftsbericht des Centralkomitees über die Periode seit der letzten Sitzung der großen Ausstellungskommission vom 7. März 1894; 2) Bericht über den Stand der Finanzen; 3) Reglement für das Preisgericht; 4) Wahl des Präsidenten des Preisgerichts.

Auf ben Borschlag der Kommission für das Schweizers dorf hat das Centralkomitee sodann Herrn Allemand, Runstsgärtner, die Erdarbeiten für dieses Dorf übertragen und ends lich zu Mitgliebern ber Jury bes Wettbewerbes für den Umschlag der illustrierten Ausstellungszeitung die H. Gavard, Sarafin und Ferrero bezeichnet. Die Kunstabteilung des "Institut national" hat threrseits die HD. Jeanmaire und Balloup in diese Jury abgeordnet und zwei weitere Mitglieder derselben sind durch die Wettbewerber zu bestimmen.

Die Gruppe 22 (Bolkswirtschaftslehre) enthält eine Sektion XVIII, betitelt: "Kleinkinder Anstalten" (verlassene Kinder, Waisen, Afile, Spitäler, Krippen, Meerbäder, Kerienstolonien 2c.). Es ist zu münschen, daß die Sektion XVIII ein vollständiges Bild der Thätigkeit auf diesem Gediete entsfalten werde und werden deshalb die verschiedenen schweiz. Institute und Gesellschaften, welche durch graphische Darsstellungen das Kesulschaften, welche durch graphische Darsstellungen das Kesulschaften, welche durch graphische Darsstellungen das Kesulschaften, Kestion, Herrn Dr. Henri Le Fort, Advokat in Genf, Fusterie 11, zu wenden, der gerne jede gewünschte Auskunst erteilen wird. Schlußtermin wie bekannt 15. Juni.

Die Gartenbaugesellschaft bes Kantons Waabt hat dem Centralkomitee durch Herrn Mehlan aus Laufanne mitteilen lassen, daß sie 200 Fr. für Medaillen für die Gruppe 40 ausgesetzt habe.

Das Komitee für Nationalisierung der schweizer. Gisenbahnen hat die beiden Borträge, welche in seiner Bersammlung vom 24. März d. J. in Zürich gehalten worden sind, drucken und der Presse zustellen lassen. Der eine von Hrn. Ingenieur Loefsler in Winterthur, Betriedschef der Tößthalbahn, behandelt die technischen Fragen, welche beim Nücklauf der Eisenbahnen durch den Bund zur Erörterung gelangen, der andere von Hern Fürsprech Fischer in Baden beseuchtet die Eisenbahnversstaatlichung nach ihren rechtlichen Gesichtspunkten.

Das Romitee für ein General Herzog: Denkmal in Narau macht bekannt, baß bis jest Fr. 23,369 eingegangen sind und wohl bas Denkmal in bescheibenem Rahmen erstellt wirb.

Bauwesen in Zürich. Die Gesellschaft "Rünftler = haus" ift in all ihrem Thun energisch. Die Arbeiten für die Grrichtung des prodisorischen Künftlerhausausstellungszgebändes sind auf dem Platzwischen Börse und Schanzenzgraben bereits in Angriff genommen.

— Die Arbeiten am Pofthausneub au gehen ziemlich rasch voran. Bereits ist der Sockel über Mannshöhe aus dem Boden heraus. Das verwendete Steinmaterial präsentiert sich gut. Man beabsichtigt den Rohbau derart zu fördern, daß er noch vor Winterbeginn unter Dach kommen kann.

Bernische Heilstätte für Tuberkulöse in Heiligensichwendi (Bern.) Gegenwärtig 1119 Mitglieder zählend, worunter 472 Korporationen und Gemeinden, welche teils Anteilscheine übernommen, teils Jahresbeiträge leisten, versfügt die Anstalt z. Z. über ein Bermögen von rund 120,000 Franken, die Inmobilien nicht gerechnet. Der Jahresbericht und die Kaffarechnung wurden in der letzten Hauptversammlung einstimmig genehmigt, ebenso die auf Erweiterung des Asplisdezüglichen Anträge der Direktion (Erstellung von 2 Dependenzz gebäuden, Ankauf von Land für Gartenz Anlagen, Errichtung eines Wasser ne keire voirs, Straßenbau Goldiwhlsechwend in he zageszkoftgelber auf Fr. 1.50—4.50 normiert. Die Eröffnung der Anstalt wird auf nächsten Juli in Aussicht genommen.

Bauwesen in Winterthur. Die für 4500—5000 Bersonen berechnete Festhütte zum eidgenösstichen Schützenfest ist unter Dach, obenso der Scheidenstand. — Bom neuen Bahnshof Winterhur sind nun die Mittelperrons und Unterführungen dem Verkehr übergeben worden. Das leberschreiten der Geleise ist nun untersagt. Es verdient alle Anerkennung, wo nicht eine gewisse Bewunderung, daß während der Umarbeiten trotz des großen Verkehrs keine Betriebsstörung vorgekommen ist.

Rirhenbaute. In der Gemeinde Stalben bei Münfingen (Bern) soll eine neue Kirche erbaut werden, für die die Kosten auf 70—80,000 Fr. veranschlagt sind. Stalben war disher nach Münfingen kirchgenössig, doch brachte die bedeutende Entfernung manche Uebelstände mit sich. Gin Komitee, an dessen Spize G. v. May in Stalden steht, erläßt einen Aufzruf um freiwillige Gaben für den Bau.

Die Stadt Baden zeigt, dank vor allem der raschen Ausbreitung, welche das Elektrizitätswerk der Herren Brown, Boveri und Sie. inner! wenigen Jahren erhalten, eine starke bauliche Entwicklung. Auf dem Wettingerseld wird nun eine besondere Fabrik für elektrische Lokomotiven erbaut. Im norde westlichen Teile der Stadt Bern hat die Firma Dorer-Humbel eine Staniolfabrik dem Betriebe übergeben, indessen eine sehr rührige Baugesellschaft für die durch den starken Zuwachs der Bevölkerung notwendig gewordenen Wohnungen sorgt. Ueber 20 größere und kleinere Gebäulichkeiten sind in den letzten fünf dis sechs Jahren erstellt worden. Die Bauplätze sollen bereits enorm hohe Preise erreicht haben.

Basserwerke Zug. Der Berwaltungsrat erhielt in letter Generalversammlung Bollmacht, die Turbinenanlage zu erweitern.

Auf eine Konkurrenz: Ausschreibung ber Gemeinde Grenchen für Pläne zu einem Gemeindehaus, in welchem zugleich die eidgenössische Kontrollstation für Silber und Gold und Post und Telegraph untergebracht werden könnten, liefen 23 Entwürfe ein. Den ersten Preis von 300 Fr. erhielt A. Fehlbaum in Bern, den zweiten mit 200 Franken häusler in Lenzburg, den dritten mit 100 Fr. Bäschlin in Zürich.

Die Bergebung der Arbeiten für die Alistätter Wasserversorgung ist nun erfolgt. Das Reservoir wird von der Firma Werner Graf und A. Rossi in St. Gallen und die Rohrlegung von Mechaniker Thür in Altstätten ausgeführt.

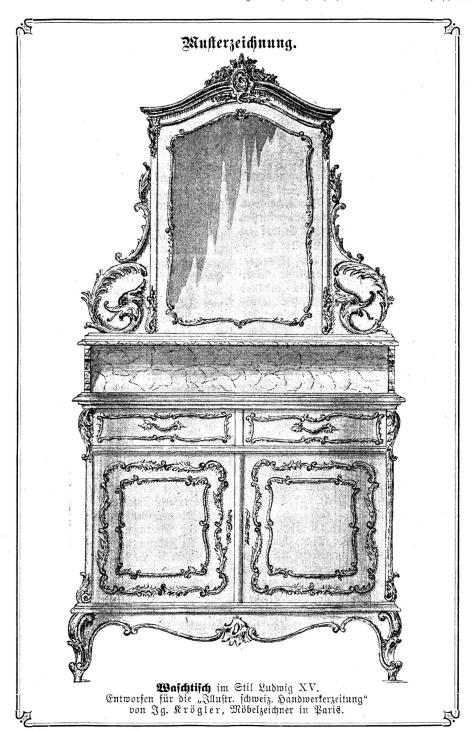
Unter dem Ramen Bafferverforgung Sins (Margau) bilbet sich auf unbestimmte Zeitdauer, mit Sit in Sins, eine Genoffenschaft, welche unter Ausschluß direkten Gesichäftsgewinnes die Bersorgung des Dorfes Sins mit Quellwaffer und die Erstellung von Sydranten bezweckt. Die Statuten find am 20. Januar 1895 festgestellt worben. Mitglied ber Genoffenschaft ift, wer die Statuten berfelben vor ber Gintragung ins Sandelsregister unterzeichnet hat. Für die Butunft wird Mitglied, wer Gebäulichkeiten ermirbt, für welche der Beräußerer berfelben ein Bafferrecht erworben hatte. Für den Bau ber Anlage nimmt die Genoffenschaft ein Darlehen auf, wofür bie Mitglieder haften. Der Borftand, aus fünf Mitgliedern bestehend, vertritt die Benoffenichaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich; namens besselben führen Prafibent, Aftuar und Raffier tollektib bie rechtsverbindliche Unterschrift. Der Borftand befteht aus folgenden Berfonen: Alois Giger von Sins, Brafident; Lutas Köpfli von Sins, Attuar; Eduard Bucher, von Hohenrain, Kaffier; Dr. med. Karl Ringier, von Zofingen, und Chuard Gigenfat von Aettenschwhl, Beifiger, alle wohnhaft ins Sins.

Fenerwehrwesen. (Korresp.) Ihrem geehrten Einsender über die neu errichtete Fenerwehr-Requisiten-Fabrit von Hrn. Lieb in Grads haben wir zu bemerken, daß Hr. Lieb keinesswegs der einzige Fabrikant in dieser Branche in der Schweizist, sondern Hr. Lerch in Burgdorf und Hr. W. Kreis, Fenerkommandant in Wattwhl, das gleiche Geschäft bestreiben. Hauptsächlich ist es lettererer, da er als praktischer Fenerwehrmann mit schon 23 Jahren aktivem Dienst nun schon seit vielen Jahren mit Gifer und Pssichtrene diesem Geschäft obliegt und viel Verdienst in die Gemeinde gebracht hat. Sein Geschäft nimmt auch immer zu, weshalb wir solchen strebsamen Leuten unsern Dank zollen wollen und hoffen, sie werden mit ihren Konkurrenten gut fahren, damit nicht auch dieses Geschäft wie schon so manches andere durch

Preisdruden fo herabfinte, daß bei ber egatten und foliden Arbeit, welche Gr. Kreis verlangt, unfer Brotkorb, ber schon ziemlich hoch hängt, noch höher zu hangen tommt.

Ber hat Berwendung für hufnägel alter Façon (Bal-**85**. forber) ?

86. Wer liefert Gipsdielen aus Holzwolle? 87. Wo bezieht man Bauholz, geschnitten, am billigsten und zu welchem Preise franko Station Rothrist, Kt. Aargau?



Fragen.

- 82. Belches Quantum Baffer mare erforderlich per Arbeits. tag von 11 Stunden für eine Ansage (Leitung von ca. 100 Meter Länge bei einem Gefall von 25 Meter) für 1/4 Pferdefraft, event. welcher Dimension sollten die Röhren und von welchem Durchmesser die Turbine sein? Die Kraft braucht nur für 2 Fädel-, 2 Spuhlmaschinen und allenfalls 2 Nahmaschinen zu reichen, also alles nur eine ftarte Mannstraft.
- 83. Habe eine größere Partie Buchenstämme, die ich erst nach einen 6 Wochen schneiben kann. Wie soll und kann man selbe bis dahin vor Schaden schützen? Ift es ratsam, die Stämme im See liegen zu lassen, resp. dieselben in den See zu legen?
- 84. Belder Bagenbauer fauft billig eine größere Partie neufilberner Wagenknöpfe?

- Belches ift das befte Berfahren, um Billardfugeln schön rot und dauerhaft zu färben? Für gest. Auskunft den besten Dank.
 89. Welche Schweizer Firma fabriziert Asbest-Produkte?
- 90. Belche schweiz. Firma fabriziert feine und gröbere Holz-
- wolle? Offerten für größere Bezüge erbeten.

 91. Beabsichtige, von der Sennerei jum Schweinestall eine Cementröhren-Leitung (Portlandröhren) von 10 cm Lichtweite auf eine Länge von 35 Meter zu erstellen, durch welche siedend heiße Schotte laufen muß; tann mir nun jemand mitteilen, ob fich folche Portlandröhren hiefür bewähren und von der heißen Fluffigfeit
- nicht zerspringen?

 92. Wer liefert ca. 80 m3 kantig geschnittenes Bauholz und

ju welchem Breife?

93. Belche Fabrit liefert Ia Bagenfett 3nm Biedervertauf in größeren Quantitäten zu billigen Preisen, sowie andere Fett= waren?